

Cap. XI.

[1. Die städtische Wasserleitung.

Das städtische Wasserwesen in Annaberg hat zu allen Zeiten der Verwaltung der Stadt viel Mühe und Arbeit und der Stadtcasse viel Geld gekostet. Trotzdem ist dieses wichtige Capitel in der Richter'schen Chronik vom Jahre 1746 auf Seite 41 mit nur wenigen und leider oberflächlichen Notizen abgethan. Ich glaube daher im Sinne der Leser zu handeln, wenn ich bei diesem Capitel nicht mit dem Jahre 1843 beginne, sondern etwas weiter zurückgreife.

In den letzten 100 Jahren also sind es ganz besonders drei Männer gewesen, welche sich um die Versorgung der Stadt mit Wasser große Verdienste erworben haben: der Senator Christian Jacob Eisenstuck, der Bürgermeister und Stadtbaumeister Christian Friedrich Benedict und der Bürgermeister Johann August Scheibner.

In den siebenziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts waren die Stadtwasser allhier in argen Verfall gerathen. Der schon erwähnte Chr. J. Eisenstuck sagt in einem ausführlichen Bericht über diese Frage unterm 9. October 1782 etwa Folgendes: Unserer sämtlichen Hauptwasser sind sechs, welche vom Dorfe Rückerwalde an, oberhalb des Hochgerichts, bis an das Ende des Pöhlbergs hinter Geiersdorf durch unsre Vorfahren klüglich gefaßt und zur Stadt geleitet worden sind. Sie haben folgende Benennungen: das kleine Wasser, das große Wasser, das Bärenstolln-Wasser, das Truschel-Wasser,*) das Beckenstolln-Wasser und das Drei-Tannen-Wasser.

Er beschreibt hierauf den damaligen Zustand dieser Wasser genau und wir erfahren von ihm, daß das große und kleine Wasser, welche über die Krehwiese herab von Kleinrückerwalde kämen, in gutem Stande und von ihm erst im Sommer 1782 mit neuen Röhren versehen worden seien. Man brauche daher ihretwegen keine Sorge zu haben. Dagegen sei der Zustand der übrigen Wasserleitungen ein kläglicher. Das Bärenstollnwasser möge zwar früher ein sehr ergiebiges Wasser gewesen sein, jetzt sei es aber ganz verfallen. Schon hundert Lachtern hinter dem Schießhaus-schacht sei der Stolln verbrochen und auch von dem

*) - Anm. Das Truschelwasser wird später und jetzt noch das „Drußenstollnwasser“ genannt.